

Buchvorstellung Bibliothek Flims

Massimo Marini von Rolf Dobelli

Unlängst erfolgte der letzte Durchschlag im Gotthard-Basistunnel zwischen Sedrun und Faido. Passend zu diesen Festlichkeiten erschien das neuste Buch „Massimo Marini“ von Rolf Dobelli. Ein packender Gesellschafts- und Entwicklungsroman, der als Höhepunkt in der Karriere eines ehemaligen Immigrantenkinds eben von diesem grandiosen Tunnelbau erzählt.

In einem Koffer wurde er als vier Monate alter Säugling von seinen hier als Saisoniers tätigen italienischen Eltern in die Schweiz geschmuggelt. Acht Jahre lang mussten sie ihn versteckt halten, um ihre Arbeitsbewilligung nicht zu verlieren. Massimos Vater, ein zielstrebigter Arbeiter, führt nun ein kleines Bauunternehmen, das sein Sohn Massimo den er abgöttisch liebt und der es einmal besser haben sollte, weiterführen wird.

Doch dessen Leben verläuft weniger gradlinig und glänzt nicht immer mit Höhepunkten. Als gern gesehener Opernhausbesucher ahnt die Zürcher Gesellschaft nichts von seiner Vergangenheit als Aktivist bei den Opernhauskrawallen. Darüber hinaus basieren seine bauunternehmerischen Kenntnisse auf einem gefälschten Architekturdiplom. Bei einer Begutachtung an der Dachkonstruktion des Opernhauses lernt er die wunderschöne Cellistin Julia Bodmer kennen, die sein Glück krönt. Doch dieser Schein trügt und wird ihm zum Verhängnis.

Massimos Geschichte erfährt der Leser über dessen Anwalt, der als Ich-Erzähler in Erscheinung tritt. Wyss leidet unter Depressionen und soll auf Anraten seines Psychiaters seine Lebensgeschichte aufschreiben. Es ist aber nicht seine, sondern diese seines Klienten Massimo, die ihm viel aufregender und farbiger scheint.

Der Inhalt dieses Romans spiegelt eine Zeit vieler italienischer Zuwanderer in die Schweiz.

Bibliografie: Massimo Marini von Rolf Dobelli; 2010 Diogenes Verlag. ISBN 978-3-257-06754-5